

x) *hylas cosama* nov. subspec.

Nept. aceris Snellen. T. v. E. Bd. 34, 1891, p. 238; Röber. I. c., p. 307.

Erheblich kleiner als *flaminia*, Weißzeichnung reduzierter, aber reiner und deshalb prominenter.

Unterseite namentlich in der Distalregion aller Flügel reicher weiß gefleckt. Grundfärbung hält die Mitte zwischen Lombok- und Sumba-Exemplaren, erinnert in ihrer vorherrschend ockergelben Abtönung an die Borneoform.

Patria: Flores. Nov. 1896, 2 ♂♂ 1 ♀. A. Everett leg.

(Schluß folgt)

Die im nordwestlichen Neuvorpommern bisher beobachteten Gross-Schmetterlinge mit besonderer Berücksichtigung der näheren Umgegend Stralsunds.

Ein Beitrag zur Makrolepidopterenfauna Pommerns von Oberlehrer Dr. Karl Spormann, Stralsund.

Besprochen von M. Gillmer, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

91. *Smerinthus ocellata*. Von dem Hybriden *hybridus* Steph. (*ocellata* ♂ × *populi* ♀) sind aus dem freien Naturleben wohl keine Exemplare bekannt; es wurden nur einige Stücke von *ocellata* ♂ und *populi* ♀ im Freien in Kopula gefunden. So berichtet Gabriel Koch in seiner Indo-australischen Lepidopteren-Fauna (1865, p. 32), daß C. Schneider bei Frankfurt am Main ein ♂ von *Smer. ocellata* mit einem ♀ von *Am. populi* in Kopula fand. Sodann teilt Alfred Foucart in seinem Catalogue méthodique et raisonné des Lépid. des environs de Douai (1875) mit, daß Deligny ein ♀ von *Am. populi* zur Erlangung einer Kopula aussetzte und es mit einem ♂ von *Smer. ocellata* in Paarung fand. Schließlich ward noch am 28. Mai 1860 ein ♂ von *Smer. ocellata* mit einem ♀ von *Am. populi* im Princes Park von Liverpool gepaart gefunden.

Zu diesen wenigen Berichten kann ich noch hinzufügen, daß Dr. Spormann um 1900 bei Wernigerode (Harz) eine Puppe grub, der ein männliches Exemplar des Hybriden entschlüpfte. Es hat 64 mm Spannweite, und der Saum seiner Flügel ist nur etwas schwächer gezähnt (gewellt) als bei den *Amorpha populi* ♀♀, d. h. die runden Einbuchtungen sind seichter, wodurch auch die rund vorspringende Zähnung des *Am. populi* ♀ hier weniger hervortritt. Die Zeichnung der Vorderflügel stimmt fast vollständig mit derjenigen von *Am. populi*. Das Basalfeld der Vorderflügel ist hellgrau, teilweise dunkel bestäubt, hinter der Mitte mit dem dunklen (nicht über die ganze Flügelbreite entwickelten) Querstreifen. Das Mittelfeld sieht dunkler braungrau aus, mit kleinem, hellem Mittelfleck und nur schwach sichtbarem dunklem Mittelschatten. Das gegen das graue Wurzelfeld scharf dunkel abgesetzte Mittelfeld zeigt gegen das Saumfeld eine hellgraue geschwungene Querbinde, hinter welcher die dunkle Kappenlinie folgt, die Mittel- und Saumfeld trennt. Der zwischen beiden Querlinien liegende Raum ist vom Vorderrande bis zu dem dunklen Fleck von *Smer. ocellata* (hier nur schwächer ausgeprägt) hellgrau, von da bis zum Hinterrande dunkler beschattet. Im Saumfelde ist die Teilungslinie der Spitze scharf, weiß und gebrochen wie bei *Sm. ocellata*. Die dunkle Barre unterhalb der Spitze, welche die ganze Breite des Saumfeldes einnimmt und bis zur Kubitalrippe C₁ herunterreicht, hat mehr die halbmondförmige Gestalt von *Sm. ocellata* und ist stärker dunkelbraun gefärbt als das Mittelfeld. Der untere Teil des Saumfeldes ist hell-

grau, mit der dunklen (aber schwächer ausgeprägten) Marke vor dem Hinterwinkel am Hinterrande (sie zeigen sowohl *Sm. ocellata* als auch *Am. populi*, nur das ♀ der letzteren Art schwächer). — Das Vorderrandsfeld der Hinterflügel heller graubraun und scharf gegen das Hinterfeld abgesetzt wie bei *Sm. ocellata*, mit der Fortsetzung der Querstreifen der Vorderflügel von *Am. populi*. Das dunkle Hinterfeld mit dem schwächer rost-roten Basalfleck von *Am. populi* und dem matten Auge von *Sm. ocellata*. Die Kubitalrippe C₁ und die beiden Medianrippen M₃ und M₂ fast ihrer ganzen Länge nach rostrot. — Die Färbung der Unterseite ist die verdünnte Auflage der Färbung von *Sm. ocellata*, doch der Mittelfleck der Vorderflügel unendlich und das Wurzel- und Mittelfeld nur schwach rosagelblich. Thorax und Hinterleib graubraun (mit vorherrschend grauem Ton), ersterer mit dem dunkelbraunen, aber viel schwächeren Mittelfleck von *Sm. ocellata*.

96. *Deilephila galii*. Mir scheint es, daß diese Art bei Stralsund wie überhaupt im nördlichen Deutschland nur „Einwanderer“ ist. Hierauf deuten schon das massenhafte Erscheinen des Falters und der Raupe in manchen Jahren, sowie das darauf folgende plötzliche Verschwinden hin; auch macht dies die Angabe Spormann's, er habe die Raupe trotz eifrigen Suchens innerhalb eines Zeitraums von 6 Jahren nicht finden können, sehr wahrscheinlich. Dem plötzlich massenhaften Auftreten des Falters bei uns im Juli oder August folgt unmittelbar darauf die große Häufigkeit der Raupen im August und September. Die Raupe war schon 1870 nach Graeser bei Hamburg (Bahrenfeld) ungemein häufig, wurde in demselben Jahre auch häufiger bei Parchim gefunden, desgleichen 1875 bei Dresden, 1888 bei Leipzig, Crefeld, in Waldeck usw. Die Jahre 1859, 1870, 1888 und 1898 waren eben starke Flugjahre für Deutschland. Die eingewanderten ♀♀ legen bei uns ihre Eier an Galium- und Epilobium-Arten ab, die Raupen findet man dann in großer Anzahl, aber die Puppen, welche meist den Falter im Herbst nicht mehr liefern, gehen durch die Winterkälte bei uns größtenteils zu Grunde, da sonst bei ihrem massenhaften Vorhandensein das folgende Jahr wieder ein Flügjahr sein müßte, wovon jedoch das gerade Gegenteil zutrifft. Die Puppe dieser südlichen Immigrantennachkommenschaft kann sich bei uns nicht sofort akklimatisieren.

102. *Hemaris fuciformis* und 103. *Hemaris scabiosae*. Bei beiden ist versehentlich eine Verwechselung der Futterpflanzen der Raupen eingetreten.

(Fortsetzung folgt).

Auf Sardinien.

— Von Dr. phil. (zool.) Anton H. Krauß-Heldrungen. — (Fortsetzung).

Oristano, den 20. April.

Wir sind im Albergo Industriale an der Piazza del Mercato eingezogen. Während eines Ganges durch die mit hohen Kaktushecken eingefassten Felder fingen wir einige hübsche Lepidopteren und Hymenopteren. Die Dipteren sind schon in grosser Anzahl vorhanden. Viele Schwalben (7 Arten gibt es auf Sardinien) machten eifrig auf sie Jagd. Hoch in der Luft stießen Hunderte von Möven ihr unangenehmes Geschrei aus. — Gegen Abend machten wir einen Gang durch die durch das Fieber berückigte Stadt. Ein stilles kleines Nest! Ein Sprichwort heißt: „Oristano è la tomba dei forestieri“.

Oristano, den 23. April, mittags.

Vorgestern und gestern Insektenjagd auf den Fluren Oristanos. Unsere variable Cetonide findet

Beilage zu No. 24. 1. Jahrgang.

sich auch hier in Menge. Scarafaggii sind weniger zahlreich vertreten. Die Lepidopteren fliegen hier schon häufiger. Vorgestern Abend brachte uns unser Albergatore ein prächtiges, großes, unverletztes Nacht-pfauenauge (*Saturnia pyri*), ebenso erhielten wir gestern Abend ein solches von einem höflichen Eingeborenen im Café „Zu den drei Säulen“. Dort unterhielten wir uns ausgezeichnet mit drei freundlichen Oristanoer Herren. Auch erfuhren wir unter anderem, daß ca. 20 Minuten von Simaxis (gesprochen Simachis, „ch“ wie in „nach“) besonders zahlreiche Anopheliden wären. — Hier bei Oristano ist ein großer Heuschreck recht häufig (*Acridium aegyptium* L.), der bezüglich der Grundfärbung recht variabel ist; es gibt Individuen, die grau-olivengrün sind, andere, bei denen das Grau überwiegt, und andere, die dunkelrostrot sind. Eine kleine gelbschwarze Wespe ist unheimlich zahlreich; ihre Nester baut sie mit Vorliebe an die Opuntien, aber auch an Grashalme. Hummeln diverser Arten fliegen, aber nicht in großer Individuenzahl. — Schwalben und kleinere Singvögel sind ziemlich zahlreich. — Außer vielem Weideland gibt es hier riesige Artischocken- und Getreidefelder; auch „lino“ (Lein) ist angebant.

Abends.

Heute Nachmittag machten wir eine Excursion durch die Felder jenseits des Tirso nach einem Nachbardorfe; riesige Kaktushecken. Einige vernachlässigte Gutshäuser, umgeben von großem Weide-, Acker- und Weinland, eingefast von hohen Kakteen und Bambusrohr, mit alten künstlerischen verwitterten Eingangsportalen in den Hecken, machten einen melancholischen Eindruck. Die Landschaft hat einen ganz afrikanischen Charakter. Viel prächtiges Vieh auf der Weide. Wegen des beständigen tüchtigen Windes war leider von Insekten nicht viel die Rede: wir fingen einige Lepidopteren, Orthopteren und Coleopteren. — Abends wieder im gemütlichen Café.

Oristano, den 27. April.

Die Tage sind schnell vergangen mit Excursionen in's Feld und mit Conversation mit den Eingeborenen beim „Vernaccia“. Aus einem Zeitungsartikel (in der gestrigen Nummer von: „La nuova Sardegna“, in Sassari erscheinend) erfuhr ich einiges über die Literatur über die sardische Volkspoesie (meist Liebeslieder und Trauergesänge — betreffs der letzteren muß ich an die der thüringischen Trauerlieder denken, wie man sie häufig als „Nachrufe“ a. e. in der Weimarerischen Zeitung „Deutschland“ liest —); außer den Mitteilungen von Alberto La Marmora (1839 — 1860) und Maltzan (1869) sind folgende Publikationen zu verzeichnen:

Augusto Boullier, *Dialects et chants populaires de la Sardegna*, 1865.

Grazia Deledda, *Tradizioni popolari di Nuoro*, 1894; in *De Gubernatis Rivista delle tradizioni popolari*.

G. Ferraro, *Canti popolari in dialetto longuodrese*, 1891.

Valla Filippo, *Canti popolari nuoresi*, 1892.
Bellorini Egidio, *Saggio di canti popolari nuoresi*, 1892.

Bellorini Egidio, *Canti popolari amorosi raccolti a Nuora*, 1893.

Cian Nittorio e Nurru Pietro, *Canti popolari sardi*, I 1893, II 1896.

Siehe auch Grassini, In *Sardegna*, 1905.

Max Leopold Wagner, *Die sardische Volksdichtung*, Erlangen 1906.

Aufgefallen ist mir bei unseren Wanderungen, wie geschickt die Eidechsen springen können. Stört man eine, die sich auf einem Kaktus-„Blatt“ sonnt, aus ihrem dulce nihil facere auf, so sieht man häufig, wie sie von einem „Blatt“ aufs andere springt; einmal sah ich auch, wie ein großes Individuum vom Rande des Chausseegrabens über ein Meter weit hinab in ein Gebüsch sprang. — Von Lepidopteren fliegt hier — abgesehen von den gewöhnlichen Pieriden — der schwer zu bemerkende, kleine, auf der Innenseite der Flügel schwarze, auf der Außenseite grüne Brombeerfalter. Unser *Carabus morbillosus* F. var. *alternans* Pall. begegnete uns auch hier. — Heute brachte man uns auch eine dritte schöne große *Saturnia pyri*. Hummeln gibt es in zahlreichen Arten; auch einige hübsche Curculioniden (*Lixus umbellatorum* F., *Larinus cardui* Rossi, *Larinus vittatus* F.) tauchten auf.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen.

In nächster Zeit soll das erste Mitglieder-Verzeichnis des „Internationalen Entomologen-Bundes“ herausgegeben und an alle Mitglieder versandt werden. Diejenigen bisherigen Abonnenten, welche noch in dieses Verzeichnis als Mitglieder des Bundes aufgenommen sein wollen, werden gebeten, ihre Anmeldung baldigst zu bewirken.

Paul Hoffmann, Guben, Pfortenerstr. 3.

Das 1. Heft der „Internationalen Entomologischen Zeitschrift“ (Buchform-Ausgabe) ist Anfang August versandt worden und hat überall Beifall und Anerkennung gefunden.

Das in geschmackvoller Ausstattung erschienene Heft umfaßt 152 Seiten und bringt die im 1. Vierteljahr in der Zeitschrift veröffentlichten Artikel. Eine farbige Doppeltafel und 3 schwarze Tafeln sind dem Hefte beigegeben und gereichen ihm zum besonderen Schmuck.

Der vollständige Jahrgang der „Internat. Entomol. Zeitschr.“ in Buchform kostet nur 2,— M. Weitere Bestellungen darauf sind an Paul Hoffmann, Guben, Pfortenerstr. 3 zu richten.

Das Heft wird auch zur Ansicht gesandt unter der Bedingung der Zurückgabe, falls der Bezug dieser Ausgabe nicht beliebt wird.

P. H.

Käfersammlungen

offert in richtig bestimmten, sauber präparierten Exemplaren:

100 Arten Laufkäfer in	120	Exempl.	3 M.
100 versch. Arten in	120	„	3 „
200 do.	250	„	6 „
500 do.	600	„	10 „

einschl. Verpackung und Porto.

A. Brauner, Altheide, Kr. Glatz.

Arctiiden (Bärenspinner)

des paläarkt. und exotischen Faunengebietes, sowie Zwitter, Hybriden oder in Zeichnung, Farbe oder Form abnorme Falter dieser Familie, und sind mir diesbezügliche Sendungen zum Kauf und Tausche stets erwünscht.

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Erlenstr. 18.

Puppen.

— *Jaspidea celsia* —

bald schlüpfend 0,60, 6 Stück 3,—, Paphospiton 1,50, Taen. populati Dtzd. 3,50 M.

Ernst A. Böttcher,

Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt,

Berlin C 2, Brüderstr. 15.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Krauße A. H.

Artikel/Article: [Auf Sardinien. 176-177](#)